

Gedanken zum Sonntag „Misericordias Domini“; 18. April 2021

Liebe Gemeinde,

Psalm 89,2 ist der Namensgeber des 2. Sonntages nach Ostern:

„Misericordias Domini in aeternum cantabo.“

Zu Deutsch: „**Ich will ewig singen von der Gnade des Herrn.**“

Der Beter des Psalms erinnert sich zurück. Was hat Gott ihm in seinem Leben Gutes getan?

Im Moment bleibt uns auch oft nur die Erinnerung. Das Thema wächst normalerweise mit dem Alter. Je älter man wird, desto mehr hat man erlebt, desto mehr kann man sich erinnern. Und irgendwann lebt man hauptsächlich in der Erinnerung.

Mir hat letztens ein erfahrenes Gemeindeglied einen guten Rat gegeben: „Leben Sie jetzt, damit Sie sich später daran erinnern können.“

Wenn man nicht mehr so kann wie früher, dann kann man sich wenigstens erinnern. Und jetzt in Corona-Zeiten sind wir alle vorzeitig alt geworden. Wir können nicht mehr so wie vor Corona und erinnern uns.

Ich habe in den vergangenen Monaten die Zeit genutzt, um ein bisschen im Haus aufzuräumen. Irgendwas bleibt ja immer liegen, in irgendeinem Schrank sind Dinge, die man schon lange nicht mehr in der Hand hatte. Und oft sind mir dabei Dinge unter die Augen gekommen, die Erinnerungen geweckt haben. Eigene Erinnerungen können wie ein Schatz sein oder eine Schatzkiste. Und jeder von Ihnen, liebe Gemeinde, hat eine ganz eigene Schatzkiste.

Und wenn Sie Ihre Schatzkiste öffnen, so kommen bei jedem von Ihnen ganz unterschiedliche Erinnerungen zum Vorschein. Erinnerungen an Ihre Kindheit, an Ihre Jugend, vielleicht auch an ganz besondere Feste: Geburtstage, Weihnachten, Feste, an denen sich die ganze Familie gesehen hat. Vielleicht gibt es in Ihrer Schatztruhe der Erinnerungen auch unerfreuliche Dinge. Kein Menschenleben verläuft gradlinig. Es gibt immer Höhen und Tiefen. Das macht das Leben manchmal auch interessant. Mir sind beim Aufräumen Fotos von Schulfreunden in die Hände gefallen. Das sind Erinnerungen an strenge Lehrer, aber auch an lustige Geschichten.

Wenn man so eine Schatztruhe der Erinnerungen öffnet, dann tauchen neben den schweren Erlebnissen auch die schönen Bilder vor unseren Augen auf. Und diese schönen Bilder sollte man festhalten.

Meine Frau macht unwahrscheinlich gerne Fotos. Und schaut sie dann auch gerne an. Die Fotos sind Momentaufnahmen von Erlebnissen des Lebens und sie halten diese Momente fest.

Beim Anschauen der Fotos erinnert man sich. Deshalb stellt man auch Fotos in der Wohnung auf. Meistens von Menschen, die man lieb hat. Oder von Orten, die man schön findet oder an denen man wichtige Ereignisse erlebt hat. Das Anschauen dieser Bilder hilft oft die Schatztruhe der Erinnerungen zu öffnen.

„Ich will ewig singen von der Gnade des Herrn.“

Dieser Psalmvers lädt dazu ein, sich zu erinnern. Er ermuntert die eigene Geschichte anzuschauen. Als ein Leben, das einmalig ist. Aber noch mehr. Er ermuntert, das eigene Leben anzuschauen als ein Geschenk Gottes.

Manchmal sind wir so bedrückt und erschlagen von der Mühsal des Alltags, dass es uns scheint, als sei das ganze Leben eine Ansammlung von Mühe und Enttäuschung gewesen. Aber das ist nicht wahr. Es gibt in jedem Leben viele Momente der Freude und der Hoffnung, Zeiten voller Liebe und Glück. Im Öffnen unserer eigenen Schatztruhe der Erinnerung, sehen wir viel Gutes, das uns geschenkt wurde. Oft sind es auch gerade die kleinen Sachen, die ein Leben erfüllt und zufrieden machen.

Dieses Erinnern kann uns auch über schwere Stunden hinwegtrösten und Halt geben. Es kann das Herz fröhlicher machen. In diesem Erinnern wächst neue Kraft für unsere Seele. Denn in dem Erinnern schaut man nicht nur auf das, was jetzt nicht mehr so gut klappt, oder, was uns verloren gegangen ist, sondern man schaut auf das eigene Leben, mit all dem, was Gott Gutes getan hat in diesem Leben. Das macht im Innern ruhig und zufrieden. Und gibt Kraft, auch schwere Zeiten zu überwinden.

„Ich will ewig singen von der Gnade des Herrn.“

Selbst in dieser Corona-Zeit können wir uns an diesem Vers ausrichten. Es gibt keine Zeit ohne Gnade, ohne Gottes Begleitung. Daran erinnern wir uns, wenn wir uns an die guten Momente unseres Lebens erinnern.

Amen